

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 81.

Freitag den 22. März.

1850.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die am Sonntage Palmarum stattfindende Confirmation der Katechumenen auch in diesem Jahre in der Thomaskirche und Nicolaiskirche Vormittags erfolgen soll, und wegen des Frühgottesdienstes folgende Einrichtung getroffen worden ist:

- 1) Früh 7 Uhr ist Beichte und Communion.
- 2) Die Confirmanden finden von halb 9 Uhr an ihren Eintritt in die Sacristei der Kirchen, von wo aus sie auf die ihnen bestimmten Plätze geführt werden.
- 3) Den Aeltern der Confirmanden wird nur gegen Einlaszkarten, welche sie von den Herren Geistlichen zu empfangen haben, der Eintritt in das Schiff der Kirche ebenfalls um halb 9 Uhr gestattet.
- 4) Für alle übrigen Theilnehmer an der Feier werden die Emporkirchen um halb 9 Uhr und die Eingänge in das Schiff der Kirche um 9 Uhr geöffnet.
- 5) Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr.

Auch in der Neukirche erfolgt die Confirmation der Katechumenen, wie bisher, während des Frühgottesdienstes.

Leipzig den 20. März 1850.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.
D. Großmann, Der Rath der Stadt Leipzig.
Sup. Berger.

Landtag.

Einundvierzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer am 20. März.

Der gestern erwähnte Antrag des Vicepräsidenten Schenk auf Abänderung des §. 70. der provisorischen Landtagsordnung wurde in der heutigen Sitzung zum Kammerbeschluß erhoben und alsdann die Berathung des Gesetzentwurfs, die Ergänzung und Abänderung der Gewerbe- und Personalsteuer betreffend, bei dem §. 15 b. fortgesetzt. Gegen die von der Majorität des Ausschusses vorgeschlagene nur „mäßige“ Erhöhung der Besteuerung der Pensionäre sprachen sich die Abgg. Dr. Meißner, Unger, Jungnickel, Müller aus Pommlitz, besonders aber Dr. Joseph aus, und wollten die genannten Abgeordneten den von der zweiten Kammer angenommenen höheren Steuertarif F. beibehalten wissen. Abg. Dr. Meißner meinte, der Staat sei kein Rabob, welcher Gnadengeschenke zu vertheilen habe, und Dr. Joseph polemisirte in seinem längeren fulminanten Vortrage besonders auch gegen den Präsidenten Georgi, welcher in seiner gestrigen Rede „pater peccavi“ gesagt habe, was dieser jedoch in einer spätern Replik entschieden in Abrede stellte. Das Volk, meinte Dr. Joseph, sei nicht ohne Grund gegen die Pensionen eingenommen, weil diejenigen, welche sie genießen, in ihrem Wirkungskreise nicht selten Zeit lebens gegen die Volksfreiheit agitirt hätten und meistens noch jetzt, nachdem sie aus dem Staatsdienst getreten wären, die ihnen vom Staate bewilligten Geldmittel dazu verwendeten, um hinter den Coulissen ihre Intriguen zu spinnen. Der Staatsminister a. D. v. Carlowitz allein mache eine rühmliche Ausnahme; er habe sich geschämt, eine Pension anzunehmen, welcher Hinweis dem Präsidenten Georgi nachher zu der Bemerkung Veranlassung gab, daß auch von den Mitgliedern des Märzministeriums keines eine Pension oder Bartegeld bezogen habe oder noch beziehe. In Leipzig, fuhr Dr. Joseph fort, würden die Kutschpferde mit 10 Thlr. besteuert, während von den Schleispferden keine Abgabe erhoben würde; wer wollte den dasigen Stadtrath deshalb tadeln? Wer wollte es aber auch ungerecht finden, wenn man von dem Pensionair mit seinen 3000 Thlrn. Einkommen 370 Thlr. fordere, damit die Magd ihre 2 1/2 Rgr. Steuern behalten könne? Man möge den Luxus und die Eitelkeit besteuern. Von dem neuen Pensionsgesetz solle man sich keine allzu großen Erwartungen machen. Er habe zwar nur

Fragmente daraus gelesen, aber er sei erstaunt, welche Idee die Staatsregierung von einem Pensionsgesetz habe. Als Pensions-Maximalsatz sei darin immer noch die Summe von 2000 Thlr. angenommen. Nachdem er der gesetzgeberischen Thätigkeit des gegenwärtigen Ministeriums eben keine Lobrede gehalten hatte, schloß er im abermaligen Hinblick auf die gestrige Rede des Präsidenten Georgi mit dem Bedauern, daß der ehrlichste Minister, den Sachsen gehabt habe, das Bekenntniß abgelegt hätte, man könne nicht unter allen Umständen politische Concessionen halten. Wer da noch das Vertrauen auf ministerielle Zusicherungen bewahre, scheine reif für das Irrenhaus zu sein. Nachdem diese offenbar etwas extravagante Rede von dem Präsidenten Georgi ihre gebührende Widerlegung gefunden und Prinz Johann in anerkennenswerther ruhiger Weise für den Ausschussantrag gesprochen hatte, wurde die von der Minorität des Ausschusses vorgeschlagene Annahme des mehrerwähnten Steuertarifs F. mit 23 gegen 21 Stimmen abgelehnt und der Vorschlag der Majorität des Ausschusses mit einem von dem Abg. Kretschmar eingebrachten Verbesserungsantrag angenommen. Der Punct B. des §. 15 b. lautet nun wie folgt: „Personen, welche eine jährliche Pension oder ein Bartegeld, mit Rücksicht auf eine von ihnen selbst oder von einem Angehörigen geführte Verwaltung eines der oben unter A. bezeichneten öffentlichen Aemter, oder eine Pension von Gemeinden, Corporationen oder Privatpersonen beziehen, sind wegen dieses Einkommens, so bald diese Bezüge jährlich 300 Thlr. oder mehr betragen, nach einem gegen die Steuerfäße unter A. um 30 Procent zu erhöhenden Tarife, sofern diese Bezüge aber den Betrag von 300 Thlr. jährlich nicht erreichen, mit den Procentsätzen unter A. wie Besoldete zu vernehmen.“ Bei den übrigen 14 Paragraphen des Entwurfs erhoben sich keine erheblichen Anstände, und wurden hier die von dem Ausschusse vorgeschlagenen kleinen Abänderungen meist ohne Debatte genehmigt. Die wichtigste Abänderung wurde bei §. 18. gemacht. Hier hatte die zweite Kammer den Wegfall des folgenden Punctes beschlossen: „Entlassene Militärs von Officiersrang, welche bei ihrer Verabschiedung einen höhern Charakter auf ihr Ansuchen erhalten haben, entrichten nur den 4. Theil des geordneten Steuerbetrags.“ Die erste Kammer nahm diese Bestimmung mit der Abänderung wieder auf, daß es heißen soll: „die Hälfte des geordneten Steuerbetrags.“ Schließlich wurde der ganze Gesetzentwurf mit 41 Stimmen gegen 1 Stimme (Namen) angenommen. Die nächste Sitzung findet am 22. März statt.

Leipziger Stadttheater.

Das klassische Lustspiel „Donna Diana, oder Stolz und Liebe,“ nach dem Spanischen des Moreto von West, und unser beliebter Gast Herr Emil Devrient haben am verflossenen Dienstag in den Räumen unsers Theaters wieder ein sehr zahlreiches Publicum versammelt, welches mit gespannter Aufmerksamkeit dieses von südllicher Blut und Leidenschaft strotzenden ergöglichen Gemälde folgte. Herr D. als Don Cesar wußte unter der Maske erheuchelter Kälte und seiner Ironie die Aufwallungen brennender Liebe und die Abstufungen des innern Selbstkampfes in so zarten Zügen wiederzugeben, daß er die Zuschauer oft zu dem lebhaftesten Jubel hinriß, ungeachtet die Rolle Don Cesar's mit ihrem Anstrich von sentimentaler Schwärmerei viel schwieriger und zugleich viel undankbarer ist, als die Rolle des neben ihm stehenden, mit so vielen zündenden Pointen ausgestatteten Secretairs Perin, welcher von Herrn v. D. hegraben zu unserer Freude sehr gut durchgeführt wurde. Hier war Herr v. D. einmal ganz an seinem Plage. Die feinkomischen Charakterrollen sind das ihm zusagende Fach. Bis jetzt hatte er nur selten Gelegenheit, sich uns in dieser seiner eigentlichen Sphäre zu zeigen. Möge er künftig hierfür verwendet und dagegen bald ein genügender zweiter Liebhaber für unsere Bühne gewonnen werden. Die Haupt- und Titelrolle, Erbprinzessin Donna Diana, ist eine der schwierigsten Partien, die im Bereiche des Lustspiels je geschrieben wurden. Soll dieser Charakter auf den Zuschauer den richtigen, wir möchten fast sagen, tragikomischen Eindruck machen, so muß die Darstellerin Jugend, äußerliche Vorzüge, Scharfsinn, und eine hohe Gewandtheit hinsichtlich des Vortrags und Mimenspiels in sich vereinen. Unser Fräulein Schäfer besitzt all' diese Eigenschaften in einem bei ihrer Jugend ungewöhnlichen Grade. Ihre Donna Diana, die sie unsers Wissens heute zum erstenmale spielte, ist eine meisterhafte Leistung, und neben dem sehr geehrten Gaste gebührt ihr hauptsächlich der Preis des Abends, der ihr auch allseitig aufs lebhafteste zuerkannt wurde. Die Nebenrollen, deren namentliche Aufzählung wir übergehen, waren recht wacker repräsentirt, bis auf die zwei Nichten Donna Laura und Donna Fenisa. Hiermit sei den Fräulein Arens und Rüdiger bemerkt, daß die eingeklammerten Worte „für sich“, die in ihren Rollen oft vorkommen, ihnen nicht ein unklares Gemurmel vorschreiben. Beide sprachen den ganzen Abend fast total unverständlich! — Hoffentlich wird Donna Diana bald wieder auf dem Repertoire erscheinen. Das Lustspiel hat, wie man zu sagen pflegt, geübet, und da wir auch unter unserm Personal (an Herrn v. Kowalewsky-Linden) einen trefflichen Don Cesar besitzen, so wird es auch bei spätern Wiederholungen gut besetzt Häuser machen.

Um Herrn Devrient als Hamlet gehörig zu charakterisiren, fehlt uns leider in diesem Blatte der Raum. Man könnte über dieses colossale Gedankentrauerspiel, in dessen tiefsten Born Herr D. mit bewundernswürdiger Umsicht eingedrungen, ganze Bände schreiben. Hier müssen wir unser Urtheil kurz in den Satz zusammenfassen: Herr Devrient ist als Hamlet der lebendigste und ausführlichste Commentar all' dessen, was über diese hinsichtlich des Ideenreichtums und der Schärfe der Charakterzeichnung so geniale Meisterschöpfung des großen Shakespeare je geschrieben und gesagt wurde. Daß jede Scene einer solchen Durchführung Hamlet's vom Leipziger Publicum mit wahren Beifallsstürmen begleitet wurde, versteht sich von selbst. Fräulein Schäfer als Dphelia erntete ebenfalls die lauteste Anerkennung neben dem bewunderten Gaste, der als Hamlet von uns Abschied nahm, aber, wie wir zugleich mit allen Kunstfreunden Leipzigs hoffen und wünschen, recht bald wieder in unserer Mitte erscheinen wird. — Herr Paulmann ist uns schon aus früherer Zeit als ein vortrefflicher Polonius bekannt. Herr Kühn als Claudius war ebenfalls recht gut, nur den Monolog im vierten Acte vor dem Gebete wünschen wir mit weniger Aufwand von declamatorischem Pathos vorgetragen! Der verzweifelte reuenvolle Seelenzustand des Claudius wird markirter, deutlicher und psychologisch richtiger hervortreten, wenn der Darsteller hier in ein finstres Hinbrüten versinkt. Auch möge Herr Kühn hier nicht die Worte des Dichters verbessern wollen, sondern künftig sich genauer an die Schlegelsche Uebersetzung halten. Solche Willkürlichkeiten in allbekannten Meisterwerken verletzen das Publicum und machen einen sehr unangenehmen Eindruck auf die vielen Verehrer Shakespeare's, welche längst gewohnt sind, in ihrer Bewunderung dieses beinahe unergreiflich tiefen

Geistes manche Ungeschlossenheit des äußern Ausdrucks, die stets aufs Schlagendste charakteristisch sind, ruhig hinzunehmen oder sogar als Schönheiten anzuerkennen. Den Moment im fünften Acte, in welchem die Königin den Giftbecher ergreift, ließ Herr Kühn zu sehr fallen. Obgleich diese Situation nur flüchtig vorübergeht, so muß der Darsteller sie dennoch im Mimen- und Gebardenspiel möglichst deutlich in den Vordergrund rücken, denn gerade in dem hier den König übersallenden Schrecken liegt die dramatische Gerechtigkeit, die den Mörder des alten Hamlet im Rückschlag seines eigenen neuesten Frevels erreicht, schon ehe ihn der Degen des jungen Hamlet trifft. — Noch sind Herr Guttman als Horatio, Herr Stürmer als Geist und Herr Ballmann als Todtengräber rühmend zu erwähnen. Dagegen ersuchen wir die Direction, bei allenfalligen Wiederholungen Hamlet's die Rolle der Königin passender zu besetzen. Frau Sattler als Gertrude bricht dem Totaleindruck die Spitze ab und verwandelt die ergreifendsten und schönsten Situationen, wie z. B. die Schlussscene des vierten Actes mit Hamlet und die Erzählung von Dphelia's Tod geradezu in eine Comödie. — Dem Gaste Herrn Ernst (Laertes) geben wir den freundschaftlichen Rath, auf die Fortsetzung seiner Versuche zu verzichten; solche Erscheinungen können hier weder als Gäste, noch im Engagement willkommen sein.

Schließlich ersuchen wir die Direction, den Logenschließern und Billeteurs im Parterre und auf der ersten Galerie die laute Conversation während der Vorstellungen, durch welche sie das zunächst an den Ausgängen sich befindende Publicum regelmäßig stören, ein für allemal aufs Ernsthafteste zu verbieten; und das kreischende Knarren der Parterrethüre, deren oftmalige und nicht zu vermeidende Eröffnung nach dem Beginn der Acte regelmäßig einen allgemeinen und begründeten Unwillen der ihr zunächst stehenden Besucher des Parterres erzeugt, möglichst bald zu beseitigen.

Euterpe.

Das achte und letzte Concert der Euterpe, am 20. März stattgehabt, hinterließ einen weniger befriedigenden Eindruck, als die letzten ihm vorangegangenen Concerte. Fast nirgends kam es in der Ausführung der gebotenen Werke zu lebendigem Erguß des Inhaltes und so zu zündender Wirkung für die Hörer. Eröffnet wurde das Concert mit einer Concertouvertüre von Siegfried Saloman (D moll, neu, Manuscript) unter eigener Leitung des Tonsetzers, einem Werke, das namentlich in der Einleitung die schöpferische Befähigung desselben an den Tag legte und das Interesse zu einem Grade steigerte, der ein kräftiges, schwungvolles Allegro erwarten ließ; doch blieb es nur beim Anlaufe zu diesem, weshalb das Ganze einen entscheidenden Eindruck nicht zu erreichen vermochte. Den zweiten Theil des Concerts füllte Spohrs Symphonie: „Die Weihe der Töne.“ Am gelungensten in der Ausführung war der dritte Satz, bei welchem sich die verschiedenen Orchesterinstrumente zuerst in gewohnter rühmender Weise durchdrangen. — Die Soloinstrumentalvorträge waren: Concertino für die Oboe von F. Diethe, vorgetragen von dem Vereinsmitgliede Hrn. M. Kiefer, und Concert für die Violine von F. David (Nr. 4, E dur), vorgetragen von Hrn. R. Wilschau aus Marienweider. Beide Vorträge erwarben sich verdienstermaßen beifällige Aufnahme. Herr Kiefer zählt zu den vorzüglichsten Kräften des Vereins und bewährte sich, wie oft in den Gesammtleistungen des Orchesters, so auch diesmal als ausgezeichnete Bläser. Herr Wilschau, aus der Schule des Concertmeisters David, entfaltete neben sehr achtungswerther Fertigkeit einen regen künstlerischen Drang, der die Lichtigkeit seiner künftigen Leistungen gewährleistet. — Die Gesangsvorträge, durch Fräulein Ida Buck vertreten, waren: Arie: „Endlich naht sich die Stunde“ aus „Figaro's Hochzeit“ von Mozart, und Lieder von Schubert (der Lindenbaum), Schumann („Du bist wie eine Blume“) und Ries (die Effe). Die geschätzte Sängerin war diesmal weniger gut als im Extraconcert des Vereins disponirt, doch blieben deren Leistungen deffenungeachtet dankenswerth.

Im Rückblick auf die Wirksamkeit des Vereins überhaupt gestaltet sich das Ergebnis derselben als ein erfreuliches und völlig der Theilnahme entsprechendes, welche Leipzigs Bewohner ihm zollten. Ueber die der Leitung des Vereins in künstlerischer Hinsicht maßgebend gewesenen Grundsätze und deren Geltendmachung ist hier der Ort nicht zu sprechen. Doch mag Ref. die Bemerkung

Schließlich nicht unterdrücken, daß das fernere Gedeihen des Vereins, seine Stellung zum gesammten Musikleben Leipzigs durch Verlassen des Bodens, kraft dessen er geworden, was er ist, nur gefährdet werden würde, — ein Umstand, dessen Berücksichtigung

stets und vornehmlich innezuhalten. Den sämtlichen Mitwirkenden nochmals Anerkennung ihrer Bestrebungen; es wird sich die Erinnerung an die mannichfachen Genüsse, die sie geboten, bis zum Wiederbeginnen der Concerte treu bewahren.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Leipziger Börse, am 21. März.

Table with 5 columns: Eisenbahnen, Br., Geld, Eisenbahnen, Br., Geld. Lists various railway and bank securities like Altona-Kieler, Berlin-Anhalt, etc.

Leipzig, den 21. März. Del. Rüßel loco 12 1/4 bez., April-Mai 12 1/2, Br. u. G., Sept.-Oct. 11 1/2, Br., Leinöl 12 1/2, Rohöl 15 1/4. Spiritus loco 17 2/3 - 17 1/2.

Berliner Börse, am 20. März.

Table with 5 columns: Eisenbahnen, Br., Geld, Eisenbahnen, Br., Geld. Lists various railway securities like Amsterdam-Rotterdam, Berg-Brandenburg, etc.

Die Fonds- und Actiencurse waren fest und zum Theil etwas besser, das Geschäft aber sehr unbedeutend.

Berlin, 20. März. Getreide: Weizen poln. 45-54. Roggen loco 25-26 1/2, Fr. Frühjahr 24 1/2, Mai-Juni 24 1/2, Juni-Juli 25 1/2, Juli-August 25 1/2, Sept.-Oct. 26 1/2. Hafer loco 15-17, pr. Frühjahr 14 1/2, pr. loco 20-22, Meine 17-19. Rüßel loco 12 1/2, pr. März-April 12 1/2, April-Mai 12 1/2, Mai-Juni 12, Juni-Juli 11 1/2, Sept.-Oct. 11 1/2. Spiritus loco 13 1/3, pr. April-Mai 13 1/2, Mai-Juni 13 2/3, Juni-Juli 14 1/4, Juli-August 14 1/2.

Table with 2 columns: Paris den 18. März. 5% Rente baar, 3% " " Nordbahn 436. 25. Bankactien 2260.

London den 18. März. 3% Consols baar und auf Rechnung 95 1/4 - 1/2.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach Dresden: 6 u. Morgens, 12 1/2 u. Mittags, 5 u. Nachm. Packzüge 10 u. Vorm. (bis Dschah 7 u. Abends). Son Riesa und Dschah 5 Uhr früh. Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends. Dresden nach Görlitz 6, 10, 2 und 5 Uhr.

Anschluß von Görlitz nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachm., nach Wien 5 1/4 Uhr früh. Rößau nach Bittau früh 8 1/4 u., Nachm. 1 1/2 u., Abends 7 1/4 u. Riesa nach Döbeln und Rimmrig 8 Uhr Morgens, 2 1/2 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends bis Döbeln. Berlin über Rößerau (Riesa): 6 u. früh und Nachm. 3 u. Berlin über Göthen: 6 1/2 u. früh, 12 u. Mittags, 11 u. Abends. Zwickau und Hof: 7 u. früh, 12 u. Mittags, 5 u. Nachm.; mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach Nürnberg und München statt. Magdeburg: 6 1/2 u. früh, 12 u. Mittags, 5 u. Nachm.; Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg und auch direct nach Eisenach und Cassel 7 1/2 u. früh, 6 u. Abends bis Göthen.

Anschluß von Halle nach Eisenach 9 u. früh, nach Cassel 2 u. Nachm., nach Erfurt 6 1/4 u. Abends. Göthen nach Bernburg 5 1/2 u. früh, 2 1/4 u. Nachm., nach Bernburg 7 1/4 Uhr Abends, nach Bitterberg 7 1/2 u. Abends. Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Garburg, Bremen, Minden 10 1/4 Uhr Vorm. nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 4 1/2 Uhr Nachm. nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Garburg, Bremen, Köln 2 1/4 u. Morgens.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr. Museum (Petersonstraße Nr. 41) 8 u. Morgens bis 10 u. Abends. Neue Zeitungs-Galle (Neumarkt Nr. 34, 1. Etage), 9 u. Morgens bis 10 u. Abends. Gesellen-Verein Ab. 8-10 u. Physiologie u. Anthropologie (Dr. Reclam), Schreiben und Buchführung. Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-4 u. Theater.

Sonnabend den 23. März 1850, Abonnement suspendu, zum ersten Male:

Der Prophet,

große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Eugene Scribe deutsch bearbeitet von L. Kellstab. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets können heute und morgen früh von 9-12 u. Nachmittags von 3-4 Uhr in Empfang genommen werden.

Die Preise der Plätze sind: Parterre 20 Ngr. — Parket 1 Thlr. 10 Ngr. — Parterre-Logen, ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Amphitheater, Sperrsiß 2 Thlr., ungesperrt 1 Thlr. 10 Ngr. — Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Logen des zweiten Ranges, ein einzelner Platz 1 Thlr. — Erste Gallerie 1 Thlr., ein gesperrter Sitz daselbst 1 Thlr. 10 Ngr. — Zweite Gallerie 20 Ngr., ein gesperrter Sitz daselbst 1 Thlr. — Dritte Gallerie, Mittelplatz 15 Ngr., Seitenplatz 10 Ngr.

Bekanntmachung.

Aus dem Keller eines in der Mühlgasse allhier gelegenen Hauses sind in der Nacht vom 18. zum 19. d. M.

40-50 mit Rheinwein gefüllte, zum Theil versiegelte Flaschen mittelst Einsteigens durch ein nach der Straße führendes Kellerfenster entwendet worden, weshalb wir um sofortige Anzeige aller zu Wiedereinlangung dieses Weines oder zu Ermittlung der Diebe führenden Umstände ersuchen.

Leipzig den 21. März 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig. Stengel, Pol.-Dir. Löwe, Act.

Sächsisch-Bayerische Staats-Eisenbahn.

Leipzig bis Zwickau und Hof.

Tägliche Abfahrtszeiten der Dampfwagenzüge
vom 1. April 1850 an.

Von Leipzig nach Zwickau und Hof .							Von Hof und Zwickau nach Leipzig .								
Abfahrt von	Personenzüge.						Güterzug mit Personenbe- förderung.	Abfahrt von	Personenzüge.						Güterzüge ohne Personen- beförderung
	I.		II.		III.				I.		II.		III.		
	U. M.		U. M.		U. M.		U. M.		U. M.		U. M.		U. M.		
Leipzig	5 —	früh.	12 —	Mittg.	5 —	Nachm.	6 30	früh.	Hof	6 —	früh.	1 15	Mittg.	4 —	Nachm.
Kieritzsch	5 30	-	12 30	-	5 30	-	7 —	-	Reuth	6 40	-	1 55	-	4 40	-
Altenburg	6 —	-	1 —	-	6 —	Abds.	7 30	-	Mehltheuer	7 10	-	2 25	-	5 10	-
Gössnitz	6 30	-	1 30	-	6 30	-	8 —	-	Ankunft	7 30	-	2 45	-	5 30	-
Crimmitschau	6 45	-	1 45	-	6 45	-	8 15	-	Plauen	8 —	-	3 —	Nachm.	5 45	übernachtet in Reichenb.
Werdau	7 15	-	2 15	-	7 15	-	8 45	-	Abgang	8 —	-	3 —	Nachm.	5 45	früh.
Ank. in Zwickau	7 30	-	2 30	-	7 30	-	9 —	-	Reichenbach	12 —	Mtg.	6 30	Abds.	5 —	-
Reichenbach	8 —	-	3 —	Nachm.	8 —	-	9 30	-	Zwickau	12 —	-	6 30	-	5 —	-
Abgang	8 15	-	3 15	-	8 15	übernachtet in Plauen.	-	-	Werdau	12 30	-	7 —	-	5 30	-
Plauen	11 45	Vorm.	7 —	Abds.	8 —	früh.	-	-	Crimmitschau	12 45	-	7 15	-	5 45	-
Mehltheuer	12 5	Mittg.	7 20	-	8 20	-	-	-	Gössnitz	1 —	-	7 30	-	6 —	-
Reuth	12 40	-	7 55	-	8 55	-	-	-	Altenburg	1 45	-	8 15	-	6 45	-
Ankunft in Hof	1 15	-	8 30	-	9 30	-	-	-	Kieritzsch	2 15	-	8 45	-	7 15	-
									Ankft. in Leipzig	2 45	-	9 15	-	7 45	-

Die angegebenen Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen, so wie die Ankunftszeiten, sind die frühesten, welche eintreten können.
Angehalten wird, ausgenommen den um 5 Uhr früh von **Leipzig** nach **Hof** und **Nürnberg** abgehenden Zug, mit sämmtlichen übrigen Zügen auch bei **Gaschwitz**, **Böhlen**, **Breitungen**, **Neumark**, **Schönberg** bei **Mühltrauf**, und **Gutenfürst**.
 Zur directen Verbindung zwischen **Zwickau** und **Reichenbach** dienen Güterzüge, welche täglich von **Zwickau** nach **Werdau** früh 7 Uhr und Mittags 2 Uhr, von **Werdau** nach **Zwickau** früh 5 Uhr 30 Minuten, Mittags 12 Uhr 30 Minuten und Abends 7 Uhr gehen und mit welchen in zweiter und dritter Wagenklasse, soweit die vorhandenen Plätze reichen, Personen befördert werden.

Leipzig den 20. März 1850.

Königliche Direction der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn.
Schill.

Bekanntmachung.



Vom 19. d. Mts. an werden auf unserer Bahn außer den bisherigen Zügen bis auf Weiteres noch täglich expedirt werden:

1) Nachtzüge:

a) von Leipzig nach Cöthen zum Anschluß an den um 1 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachts von Cöthen nach Berlin abgehenden Zug:

Abfahrt von Leipzig 11 Uhr Abends,
" " Halle 12 " Nachts nach Ankunft des Thüringischen Zuges,
Ankunft in Cöthen 1 $\frac{1}{4}$ " Nachts;

b) von Cöthen nach Leipzig:

Abfahrt von Cöthen 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens nach Ankunft des um 10 Uhr Abends von Berlin abgehenden Zuges,
Abfahrt von Halle 3 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens. Dieser Zug findet in Halle Anschluß für die Thüringische Bahn.
Ankunft in Leipzig gegen 5 Uhr Morgens.

2) Extrazug von Halle nach Leipzig:

Abfahrt von Halle 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, nach Ankunft des Thüringer Zuges.

Magdeburg, 17. März 1850.

Directorium der Magdeburg = Cöthen = Halle = Leipziger Eisenbahn = Gesellschaft.

Nothwendige Subhastation.

Ausgelagter Schulden halber soll das zum Nachlasse des Schlossermeisters Herrn Friedrich Eduard Wendel gehörige, an der langen Straße sub Nr. 24/170B gelegene Hausgrundstück nebst Zubehör

den 24. Mai 1850

öffentlich von dem unterzeichneten Stadtgericht versteigert werden.

Kauflustige werden deshalb geladen, am gedachten Tage früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause an Stadtgerichtsstelle zu erscheinen, bei der alsbald nach 12 Uhr beginnenden Licitation ihre Gebote zu eröffnen und gewärtig zu sein, daß dieses Grundstück, welches ohne Berücksichtigung der jährlichen Beiträge zur Immobilien-Brandcasse und zum Stadtschulden-Liquidationsfond auf 2700 Thlr. gewürdert worden ist, sofort dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden. Uebrigens ist eine nähere Beschreibung desselben dem unterm Rathhause angeschlagenen Subhastations-Patent beigelegt.

Leipzig den 4. März 1850.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Steche.

Gustav Körner, Act.

Börsenauction.

Montag den 25. März u. ff. Tage Vorm. 9—11 u. Nachm. 2—5 Uhr sollen auf der Börse verschiedene neue Waaren, als Strick-, Näh-, Stopp- und Packnadeln, Cruis, Kästen, Necessaires, Bleistifte, Kämmen, Haar- und Zahnbürsten, Rasirpinsel, Dosen, Kinderspiele, Puppentöpfe, Stahlfedern, 1 Astrallampe, Borden, Franssen, Kleider, Westen- und Neublesstoffe, Schleier, Tücher, Pack- und Kanzleipapier, Cigarren, Claviersaiten, Briefmappen, Wechselmappen, 1 Ballen Perdrix-Stöcke, Damentaschen, Buchskin, Herrengarderobe-Artikel, Reise- und Badeutensilien, Geldbörsen, Obeurs ic. gegen Baarzahlung versteigert werden.

Kataloge sind auf der Börse und beim Unterzeichneten zu haben.

Kretschmann, Börsensecr., Nicolaisstraße Nr. 45.

Auction.

In dem unter Nr. 53 zu Gohlis gelegenen Grundstücke sollen Mittwoch den 27. März von früh 9 Uhr an ein Schlitten nebst Schellendecken und Geläute, verschiedene Mobilien, Haus- und Gartengeräthe, Blumenstöcke u. s. w. gegen sofortige baare Zahlung meistbietend versteigert werden. Das Verzeichniß dieser Gegenstände ist in der Oberschenke und im Waldschlößchen zu Gohlis, so wie in Leipzig auf der Expedition des Unterzeichneten, Reichstraße Nr. 42, vom 16. März an einzusehen.

Adv. Plato, requir. Notar.

Maastvieh = Auction.

Eine Partie fette Ochsen, Kühe und Schweine sollen Dienstag den 26. März Nachmittags 1 Uhr im Johannishospitalgut zu Leipzig versteigert werden.

Heute Fortsetzung der Versteigerung des gräflich Bothmerschen Nachlasses.

Heute Freitag Beschluß der Auction in Reichstraße Nr. 20.

Einladung der Nicolaischule

in dem Valedictionsacte am 23. März Vormittags 9 Uhr.

Bekanntmachung. Die Anmeldungen zur Prüfung und Aufnahme unter die Externen hiesiger Thomasschule erbittet sich der Unterzeichnete entweder in der Woche vor Ostern am 25. 26. und 27. März, oder in der ersten Messwoche vom 15. bis 19. April, zu welcher Zeit er täglich von 10—11 und von 3—4 Uhr zur Annahme derselben bereit sein wird.

Leipzig, am 16. März 1850.

Prof. Stallbaum, Rector der Thomasschule.

Institut für Pianofortespiel

für Mädchen und Knaben,

grosse Feuerkugel, II. Etage (am Neumarkt).

Den 8. April beginnt ein neuer Cursus. Die Anmeldungen neuer Schüler erbitte ich mir wegen Eintheilung der Lectionen baldmöglichst.

Jeder sich meldende weibliche Zögling darf nicht über zehn, so wie jeder männliche nicht über neun Jahre alt sein und muss genügende Vorkenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen besitzen. Wegen des Näheren sind gedruckte Programme bei mir zu haben.

Die Prüfungen der Zöglinge finden nächsten Montag den 25. und Mittwoch den 27. März statt. Zu der am Mittwoch den 27. März Abends halb 7 Uhr stattfindenden Prüfung im Saale der Buchhändlerbörse sind geehrten Familien, welche die Leistungen der Zöglinge gefälligst beurtheilen wollen, Eintrittskarten zu Diensten, doch bitte ich, der Einrichtungen wegen mich so bald als möglich davon zu benachrichtigen.

Johannes Zschocher.

Als Confirmationsgeschenke

werden nachstehende im Verlag von Friedrich Fleischer in Leipzig erschienene Schriften bestens empfohlen:

Schmalz, Dr. M. F. Erbauungsstunden für Jünglinge und Jungfrauen bei ihrem feierlichen Eintritte in die Mitte reiferer Christen. 9. Aufl. mit Kupf. 1 s.

Georgi, Dr. R. A. Das Gebet Jesu in 15 Gesängen. Ein Confirmationsgeschenk. 6 s.

Fischer, Dr. R. N. Der letzte Abend Jesu im Kreise seiner Jünger. Communionbuch. Mit Kupf. 15 s.

Ehrenberg, Dr. Fr. Cusebia. Blätter für die häusliche Andacht. 2 Bde. 2 $\frac{1}{4}$ s.

Christus der Weg zum Vater. Ein Büchlein für Confirmanden. 4 $\frac{1}{2}$ s.

Musikalien-Verkauf

Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar Jänich.

Empfehlenswerthes Confirmationsgeschenk.
Bei **Herrn Frische** in Leipzig (Reichstraße, Amtmanns Hof) erschien und ist daselbst, so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Andachtsbuch für junge Christen.
Die durchgesehene und vermehrte Auflage.
Von **Jacob Glag.**
Kadenpreis cart. 25 Ngr. — In elegantem ganz neuem englischen Einbände 1 1/2 Thlr.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:
Die Erhebung zum Herrn
im Gebete.


Gebetsandachten
für Kirche, Schule und Haus
von **Prof. G. A. Friede,**
Frühprediger an der Universitätskirche zu Leipzig.
Mit 1 Stahlstich. Elegant geb. 1 Thlr. 6 Ngr. Broschirt 1 Thlr.
Allen **Gebildeten**, so wie für **Confirmanden** empfehlen wir dies Andachtsbuch zur wahren Erbauung.
Gebrüder Reichenbach, Neumarkt Nr. 4.

* Den Katalog meiner Leihbibliothek empfehle ich bestens zu gütiger Beachtung. **E. Lorenz,** Schuhmacherg. 9.

Wohnungsveränderung.
Meine Wohnung befindet sich jetzt **Nicolaistraße Nr. 36,**
Herrn **Seiler Mahlers** Haus, gegenüber **Quandts Hof.**
Job. Friedr. Böniß,
Schneidermeister und verpflichteter Leichenbitter.

Glacé-, dänische, waschleiderne und seidene Handschuhe
in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten **Schmutz** und jedem **Flecke** gewaschen und ausgebeffert, sonst im goldenen Engel, jetzt
Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

Billig. Strohhut- und Bordürenhut-Bleiche
nebst **Modernisiren**
Salzgässhchen, Gewölbe Nr. 4. C. Wehnert.

 **C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und Bleiche**
empfiehlt sich mit Bleichen und Verändern
getragener Strohhüte bestens und werden
solche im Magazin **Reichsstraße** neben **Kochs Hof** und
am **Rosenthalthore** in der **Fabrik** angenommen.

Bettfederreinigungs-Anstalt
Grimma'sche Str. Nr. 15 (Fürstenhaus), früher Schützenstr. Nr. 5.

* **Nichters Bettfederreinigungsanstalt**
jetzt **Schuhmachergäßchen Nr. 9** bei **Lorenz.**

Lager fertiger Federbetten, à Gebett von 7 1/2 ^{uf}
an bis zum feinsten
Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus), früher Schützenstraße 5.

P. J. Thouret in Berlin
empfiehlt seine geprägten Metall-Buchstaben, welche sich namentlich auch zu
Firmen für die bald beginnende Industrie-Ausstellung

eignen. Auch können gleich fertige dergleichen Firmen von meinem Agenten **Herrn Pietro Del Vecchio** in **Leipzig** bezogen werden.

Eine Partie Damastreter,
schwere Waare, sollen, um schnell damit zu räumen,
zu 5 und 6 Ngr. die Elle verkauft werden **Bar-**
fußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Umschlagetücher, Tibet, Camlott, Napolitaine,
Mouffeline de laine, Kattune, franz. Leinen, Westen,
seidene Hals- und Taschentücher, **Cravatten** u. zu den
billigsten Preisen **Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.** Darunter
eine **Partie Westen** von 1 Thlr. auf 10—12 1/2 Ngr. herabgesetzt.

Umschlagetücher und Shawls,
großes Lager, in geschmackvollsten neuesten Mustern, empfehlen
Gebrüder Dombrowsky, Grimm. Str., Mauriceanum.

Sein vollständig assortirtes Lager
feinster Pariser Herrenhüte
neuester Façon
empfiehlt billigst
Pietro S. Sala,
Grimma'sche Strasse Nr. 8.

Reissbreter, à Stück 25 Ngr.,
gut und solid gearbeitet, empfiehlt
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Gummi-Schuhe
von vulcanisirtem Gummi von bekannter bester Qualität für
Herren, Damen und Kinder empfiehlt
E. Simon am Markte.

Echt engl. Portland-Cement
ab Hamburg, Magdeburg und Halle empfiehlt billigst
H. Wiedemann, Zeiger Straße Nr. 23.

Patentirte Küchen-Ausgüsse
mit geruch- und zuglosem Verschluss — deren besondere
Vorzüge bereits anerkannt sind — sowohl in Kupfer, Zink, als
auch in Gusseisen ausgeführt, empfiehlt und hält von letzterer Sorte
stets Lager bei **Herrn C. F. Weithas** hier zu den Fabrikpreisen
die **Maschinenfabrik von F. C. Hoffmann** am **Windmühlenthor.**

Wiener Streichzündhölzchen
in Kisten à 50 Paq à 5 Ngr., 7 Kisten pr. 1 Thlr., **Reichels**
Garten, Erdmannsstraße Nr. 9 parterre.

Gutta Percha. Das von mir seither be-
triebene **Gutta Percha-**
Geschäft, was eine Familie bei einigem Fleiß an-
ständig nährt, bin ich gesonnen mit allen vorrätigen
Waaren, Rohmasse, alle Werkzeuge, Pressen, Ma-
schinen u. gegen **Paris** zu verkaufen.
Bandagist Schramm, Brühl Nr. 68.

Zu verkaufen das **Reichelsche** Gartengrundstück in **Kindenau.**
Adv. Reichel, Dresdner Straße Nr. 43.

Ein Instrument von sechs Octaven, besonders für Anfänger zu
empfehlen, steht zu verkaufen in **Reichels Garten, Dorotheenstraße**
in **Sehards Bad parterre.**

Billig zu verkaufen sind wegen Mangel an Raum **Ritter-**
straße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe hoch 3 **Secretaire,** 5 **Divans,**
2 **Duzend Kirschbaum-** und 2 **Duzend Birken-Rohrstühle,** 3 **Klei-**
dersecretaire, 1 **Mahagani-Spiegel,** runde **Tische,** 2 **Kleiderschränke,**
1 **Commode** und 1 **Wanduhr** mit **Gehäuse.**

Zu verkaufen ist Umzugs halber billig ein gebrauchtes aber
gut erhaltenes vollständiges **Kirschbaum-Meublement** **Katharinen-**
straße Nr. 28, 3. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein gut gepolsterter **Kirschbaum-**
Divan **Inselstraße Nr. 5,** im Hofe 3 Treppen.

Zu verkaufen sind ein paar schön gearbeitete und reich ver-
goldete **spanische Pistolen** von **Lazarino Cominazzo.** Das
Nähere in der **Expedition d. Bl.**

Zu verkaufen sind mehrere **Küchenschüssel** und **Bänke** bei dem
Hausmann Hofplatz Nr. 13.

Zu verkaufen ist eine **Partie** großes **Wingefäß** von 15, 16
und 17 **Eimer-Stücken** beim **Böttchermesser Stein, Preußer-**
gäßchen Nr. 10.

Eine große eiserne **Geldcasse** ist für 25 Thlr. zu verkaufen bei
Knauth & Söhne.

Zu verkaufen ist ein **Kollwagen,** eine **Schleife** und eine
Brückenwaage mit **Gewicht,** auch kann es einzeln verkauft werden,
große Fleischergasse Nr. 2.

100 Schock Weißdorn-, 25 Schock Buchen-, 50 Schock Eschenpflanzungen billig zu verkaufen im Garten, Johannisthal, 1. Abtheilung Nr. 62. Bei dem Wächter Seifert zu erfragen.

Brennholz-Verkauf.

Da ich noch großen Vorrath von harten Hölzern habe, so verkaufe ich das weißbuchene, ganz trocken (bei mir schon 2 Jahre stehend), pr. Klafter $\frac{1}{4}$ ellig 7 Thlr. 15 Ngr., $\frac{1}{4}$ ellig rothbuchene 9 Thlr. 15 Ngr., $\frac{1}{4}$ ellig birken 6 Thlr. 20 Ngr., $\frac{1}{4}$ ellig Erlen 5 Thlr. 20 Ngr. Holzplatz Tauchaer Straße. **A. Gescke.**

Ausverkauf von Cigarren

bei **Carl Gross**, Petersstraße Nr. 1, im kleinen Gewölbe zur blauen Laterne, zu unerhört billigen Preisen, um gänzlich damit zu räumen. Dies ist eine sich so bald nicht wieder bietende Gelegenheit, alte abgelagerte Waare echter Bremer und Savanna-Cigarren, zumal bei den jetzt so hohen Tabakpreisen, so billig zu erstehen.

Zur gütigen Beachtung.

Hiermit mache ich einem hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre direct aus Lüneburg mit einem Quantum

feinsten Gartenblumen-Sonig

angelangt bin, und selbigen hier bis zu Ostern jeden Markttag auf dem Markt feil habe; ich erlaube mir daher, ein geehrtes Publicum auf meinen Stand aufmerksam zu machen. Der Verkauf findet an der Ecke grade über dem Königshause und in der Nähe des goldenen Brunnens, grade über dem Salzgäßchen statt.

Lödter aus Lüneburg.

Apfelsinen und Citronen


in vorzüglicher Frucht gebe ich sowohl in Kisten als im Einzelnen billig. **Theodor Feld**, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Die Düsseldorfer Senffabrik

von Witwe **Bauer**,

Thomasikirchhof Nr. 11 und Stand Markttag 2ter Eingang vom Rathhause, empfiehlt echten Düsseldorfer Senf in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Anker, so wie auch westphälische Schnüffelbohnen zu den billigsten Preisen.

 Frankfurter Würstchen, Hamburger geräucherte und Pökelrindszungen kamen wieder an bei **Theodor Schwennicke.**

 Schweizer Käse, ganz gute Qualität, nur etwas gerissen, das Pfund 5 Neugroschen bei **Theodor Schwennicke.**

geräucherten Rheinlachs,

Frankf. Würstel,

französische Schoten in Butter,

Trüffeln in Dampf,

Sardines à l'huile

empfehlen **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Frischer Dorsch ist angekommen beim Fischer **Kneifel**, Frankfurter Straße Nr. 11, Markttag auf dem Fischmarke.

Feine Jenaer Cervelatwurst, Trüffel- und Zungenwurst, gebratenen Schinken, Hamb. Rindfleisch, Kalbsbraten, Sülze, frische Wurst und Bratwürste empfiehlt **E. Sönnemann**, Reichstraße Nr. 55, Selliers Haus.

15 Centner

Mecklenburger Rind- und Schweinefleisch ist morgen früh zu haben auf dem Nicolaihof an der Fleischbank von **E. Sönnemann**, Fleischermeister.

Zu kaufen gesucht werden 6 Stück gebrauchte Mahagony-Rohrstühle und 1 kleiner Mahagony-Secretär. Adressen Nr. 180 übernimmt die Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht werden leere Weinfässer von allen Größen Hainstraße Nr. 28 beim Böttchermeister **Schunke.**

Zu kaufen gesucht wird ein Doppelpult mit Schränken in gutem Zustande. Adressen P. P. in der Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht wird eine Etageré von Mahagony, ein Bureau und Divan, wo möglich dunkel polirt, Burgstraße Nr. 8 beim Hausmann.

Zu kaufen gesucht wird ein sehr kleiner einthüriger oder ein Eckleiderschrank. Deshalb bezügliche Offerten werden angenommen Thomaskäßchen Nr. 8 parterre.

Gesucht wird ein Küchenschrank von circa $1\frac{1}{2}$ Elle Höhe, 3 Ellen Länge und 1 Elle Tiefe, mit Thüren versehen; sowie ein Aufsatztisch von gleicher Länge und circa $2\frac{1}{2}$ Ellen Höhe. Desgleichen auch 1—2 Küchentische, beides zu billigem Preise. Adressen mit fester Preisangabe bittet man Hainstraße Nr. 31 parterre im Schirmgewölbe abzugeben.

4 bis 6000 Thlr. sind sofort im Einzelnen oder im Ganzen auf sichere Hypothek, am liebsten auf Landgrundstücke auszuleihen. **J. R. Lorenz**, Neumarkt Nr. 10.

Gesucht wird ein Lithograph, der im Schriftfache völlig geübt ist, und kann ihm eine feste Stelle nachgewiesen werden in der Papierhandlung des Herrn **Ferdinand Hlisch**, woselbst auch Probearbeiten und Bedingungen zur Weiterbeförderung gütigst übernommen werden. Der Antritt des Lithographen kann den 15. April oder 1. Mai d. J. geschehen.

In einem lebhaften Droguerie-Geschäft Mittel-Deutschlands kann ein mit diesem Geschäftsfache hinlänglich vertrauter junger Mann eine Reifestelle sogleich übernehmen. Darauf Reflectirende wollen ihre mit C. W. bezeichneten Anmeldungen der Expedition d. Bl. zur Besorgung überlassen.

Für eine hiesige Eisenhandlung en gros & en detail wird ein Lehrling von anständigen Eltern und mit nöthigen Vorkenntnissen versehen zum sofortigen Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **C. A. Dresler**, alte Post Nr. 20.

Ein Bursche von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat Buchbinde zu werden, kann sich melden bei **F. Wetterlein**, Buchbindemeister, Königsstraße Nr. 20.

Ein junger Mann, ledig, mit guten Zeugnissen, der sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen muß, wird gesucht in Lindenau Nr. 29.

Gesucht wird auf das Land ein mit guten Zeugnissen versehener Kunstgärtner. Weiteres ist zu erfragen am Rosplatz Nr. 16.

Gesucht wird ein mit guten Attesten und Caution stellender Hausknecht. Näheres Petersstr., im Kellerlocal Nr. 2 bei **M. Raundorf.**

Gesucht wird ein Bursche, der schon in einer Restauration war. Zu erfragen in der grünen Linde.

Geübte Weisnäherinnen ins Haus finden dauerndes Engagement. Auch können einige Lernende unentgeltlich aufgenommen werden bei **Henriette Sübner**, Hainstraße, Weinhalle.

Gesuch. Geübte Filetstrickerinnen erhalten Beschäftigung **Reiher Straße Nr. 20, 2. Etage.**

Gesucht wird zum 1. April ein nicht zu junges Mädchen zur Wartung zweier Kinder. Nur solche, welche gute Empfehlung beibringen, erfahren das Nähere im Schirmgeschäft im Barfußgäßchen.

Gesucht wird den 1. April ein ordentliches Kindermädchen Markt Nr. 6 beim Hausmann.

Gesucht wird zum 1. April ein zu jeder Hausarbeit und zum Nähen brauchbares Mädchen Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

Eine perfecte Köchin wird zum 1. April gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse haben, wollen sich melden Reichstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kindermädchen Ulrichsgasse Nr. 68 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen Burgstraße Nr. 22 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen zu Kindern Ritterstraße Nr. 14 bei **Dietrich.**

Gesucht wird zum 1. April ein anständiges Dienstmädchen, welches der häuslichen Arbeit ordentlich und reinlich vorsteht und im Kochen etwas erfahren ist. Mit guten Zeugnissen Versehene können sich melden Kreuzstraße Nr. 8, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein ordnungsliebendes Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen, welches nähen u. die häusl. Arbeit verrichten kann Georgenstr. 15 b, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. April ein ordnungsliebendes, reinliches Dienstmädchen. Zu erfragen vor dem Zeiger Thore Nr. 22 d part.

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht Rosenthalgasse Nr. 8 parterre.

Gesucht werden zum 1. April 2 Mädchen, eine für die Stube und 1 für die Küche, beide müssen längere Zeit bei einer Herrschaft mit guten Attesten gedient haben. Nur Solche haben sich mit ihrem Buche zu melden Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April aufs Land ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen zur Wartung eines Kindes und Verrichtung der häuslichen Arbeit. Das Nähere zu erfragen Gerbergassenecke Nr. 1103/67, im Vorderhaus 3 Treppen.

Kostenfrei überweise ich fortwährend **ausgewählte, gut empfohlene Leute**, die in **Oekonomien, Sandlungen und Fabriken Stellen suchen**; ferner: **Souvernanten, Wirthschafterinnen, Wirthschaftsgehülffinnen, Verkäuferinnen. J. Knöfel, Katharinenstr. Nr. 26, 1. St.**

Offerte.

Ein junger Kaufmann hat noch einige Zeit frei und erbietet sich gegen billiges Honorar die Bücher und Rechnungen geehrter Herren Professionisten zu reguliren. Adressen lege man gefälligst mit Chiffre X. Z. in der Expedition dieses Blattes nieder.

Ein wissenschaftlich gebildeter junger Mann sucht eine seinen Kenntnissen entsprechende Anstellung. Selbiger würde sich auch bei einem soliden Geschäft mit einer Capitaleinlage von 500—600 Thlr. betheiligen. Bezügliche Offerten erbittet man sich poste restante Leipzig franco unter A. C. # 4.

Gesuch. Ein junger Mensch, 16 Jahre, armer Aelteren Kind vom Lande, sucht ein Postchen als Bedienter und Schreiber, oder als Bedienter.

So arm er ist, so brav ist sein Herz, so groß seine Willigkeit, und dies berechtigt mich zu der Hoffnung, daß er Wohlthaten anzuerkennen und die Zufriedenheit seiner Herrschaft sich zu erringen wissen wird. Nähere Auskunft durch die Expedition d. Bl.

Gesuch. Ein junger kräftiger militairfreier Mensch, im Rechnen und Schreiben erfahren, der gute Zeugnisse hat, sucht einen Posten als Markthelfer u. Auskunft ertheilt der Hausmann in Stieglitzens Hofe, Markt Nr. 13.

Ein militairfreier Mensch, 27 Jahre alt, sucht ein baldiges Unterkommen als Diener oder Markthelfer. Gefällige Adressen sind Windmühlenstraße Nr. 33, Quergebäude 1. Etage abzugeben.

Eine Kochfrau sucht zur bevorstehenden Ostermesse Beschäftigung. Zu erfragen Wasserkunst Nr. 10, 1 Treppe bei Madame Fischer.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst. Adressen bittet man in der Expedition d. Blattes unter den Buchstaben A. R. 7. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches schon mehre Jahre gedient, sucht als Jungemagd oder Beihülfe der Hausfrau zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Zu erfragen 1. Bürger: schule 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich der häuslichen Arbeit willig und gern unterzieht, auch sehr gut mit Kindern ist, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 9 im Gewölbe.

Ein solides Mädchen, das im Schneidern und Weisnähen wohl erfahren ist, sucht einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen bemühe man sich Johannisgasse Nr. 38, 2 Treppen.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches im Kochen und im Häuslichen wohl erfahren, sucht Verhältnisse halber zum 1. April einen Dienst. Näheres Gerbergasse Nr. 10, 2 Treppen hinten im Hofe.

Ein in der Küche erfahrenes Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 24 im Gewölbe.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, in allen weiblichen Arbeiten gewandt, sucht einen Dienst zum 1. April. Zu erfahren Dresdner Straße Nr. 22, 1 Treppe.

Ein Mädchen von auswärts sucht sofort oder zum 1. April ein Unterkommen bei einer anständigen Herrschaft; selbige sieht weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung. Zu erfragen Raundörfchen Nr. 10, 1 Treppe.

Reslocal = Gesuch.

In guter Reslage Leipzigs wird für nächste Michaelis- und folgende Messen ein geräumiges und freundliches Gewölbe gesucht, worüber nähere Angaben nebst Preis in der Expedition d. Bl. unter H. H. entgegen genommen werden.

Gesucht wird zu Johannis d. J. eine Familienwohnung in der innern oder äußern Peters- oder Grimma'schen Vorstadt zum Preise von 75 bis 100 Thlr. jährlich. Anträge mit P. H. bezeichnet erbittet man sich durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für 1. April d. J. ein elegantes Garçonlogis, unmeublirt, von 2 Zimmern oder 1 Zimmer und Schlafcabinet. Dasselbe muß in der Stadt oder inneren Vorstadt belegen sein. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Adv. Baumann, Hainstraße Nr. 31, 3 Treppen.

Gesucht wird im Brühl oder dessen Nähe ein meublirtes Stübchen für den Preis von jährlich 18 à 20 Thlr., sogleich beziehbar. Adressen unter R. sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird noch zu Ostern ein kleines Logis, Preis bis 36 Thlr. Adressen Frankfurter Straße Nr. 55, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht und zum 1. April zu beziehen wird von einem Herrn nebst Bedienung ein meublirtes Logis. Geneigte Offerten bittet man beim Hausmann im Kurprinz niederzulegen.

Gesucht wird zu Johannis von ein paar stillen, pünktlich zahlenden Leuten ein freundliches Familienlogis im Brühl oder dessen Nähe. Adressen erbittet man Schuhmachergäßchen Nr. 5 im Gewölbe des Herrn Ebner.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis, zu Ostern zu beziehen, im Preise von 40—70 Thlr. Adressen mit F. D. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von einem angestellten Lehrer eine meublirte Stube nebst Schlafkammer mit freundlicher Gartenausicht in der Dresdner Vorstadt oder am bairischen Platz. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben an den Hausmann Herrn Leuthier im rothen Collegium.

Gesucht wird von einem Verkäufer ein Zimmer mit Schlafgemach mittler Größe für diese und folgende Oster- und Michaelismessen zum Preise von 20—30 fl pr. Messe, in der Grimm- oder Reichsstraße 1 Treppe hoch. Adressen unter G. sind abzugeben in der Conditorei des Herrn Schwan.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Privatgelehrten eine sofort beziehbare, anständig meublirte Studierstube mit hellem Schlafstübchen und gutem Bett bei gebildeten und gemüthlichen Leuten in erfreulicher Lage, wo möglich auf der Sonnenseite, nicht höher als zwei Treppen. Mit verlangt wird ein Hauschlüssel. Adressen sind unter F—r. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Gewölbe

ist Petersstraße in den 3 Rosen von Ostern ab zu vermieten. Näheres in der 4. Etage daselbst.

In Selliers Hof 4. Etage

ist ein Familienlogis von fünf Stuben nebst Zubehör von Ostern d. J. an zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Vermietung. Eine freundliche 4. Etage, bestehend aus 4 heizbaren Stuben nebst Schlafcabinet, Vorfaal, Küche u. ist Reichsstraße Nr. 32, nahe am Brühl, zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Näheres daselbst in der 2. Etage.

Vermietung. 2 Familienlogis sind von Ostern ab noch zu vermieten, eins zu 40 Thlr. und eins zu 28 Thlr. Gerbergasse Nr. 27, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist billig ein Gewölbe nebst Niederlage und Keller, für ein Material- oder Labalgeschäft passend, Petersstr. 33.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 81 des Leipziger Tageblattes.

Freitag den 22. März 1850.

Sitzungen des Geschworenengerichts.

Vierte Sitzung.

Donnerstag den 21. März *).

Geschworne: Stadtrath Dr. Lippert aus Leipzig, Gutsbesitzer Grühle aus Gauditz, Seilermeister Mahler aus Leipzig, Gutsbesitzer Müller aus Michelwitz, Gutsbesitzer Friedrich aus Riechberg, Gutsbesitzer Prökel aus Großdauzig, Rathmann Schwarze aus Brandis, Mühlenbesitzer Rößch aus Großdeuben, Töpfermeister Hilgenberg und Böttchermeister Kuhfahl von hier, Tuchmachermeister Froberg aus Roswein, Gutsbesitzer Fischer aus Remt.

Angeklagte: Buchhändler R. Binder, Colporteur Zschausch aus Lindenau, Colporteur Langkammer, Kunsthändler Teuscher von hier.

Verteidiger: Dr. Schaffrath, Dr. Meißner, Adv. Schütz von hier.

R. Binder war angeschuldigt, um Ostern des Jahres 1848 die beiden Flugschriften: „Der deutsche Hunger und die deutschen Fürsten“, „Ein deutsches Rechenexempel“ verbreitet, insbesondere dieselben, die erstere dem mitangeklagten Colporteur Zschausch, die zweite dem ebenfalls mitangeklagten Colporteur Langkammer verkauft zu haben. Zu gleicher Zeit war vorgedachter Zschausch ferner beschuldigt, mehrere unzüchtige bildliche Darstellungen vertrieben zu haben, die derselbe von dem Kunsthändler Teuscher erhalten habe, welcher letztere als vierter Angeklagter gleichzeitig vor Gericht stand. Es ging hiernach die Anklage

- 1) gegen den Buchhändler Rob. Binder auf Vorbereitung zum Hochverrath, absichtliche Verbreitung aufreizender Schriften gegen die Regierung und Staatsverfassung, und Ehrverletzung gegen deutsche Regenten;
- 2) gegen den Colporteur Zschausch auf die sämtlichen vorgenannten Verbrechen und außerdem noch auf die Verbreitung unzüchtiger bildlicher Darstellungen;
- 3) gegen den Colporteur Langkammer auf absichtliche Verbreitung aufreizender Schriften gegen die Regierung und Staatsverfassung, so wie Ehrverletzung gegen deutsche Regenten;
- 4) gegen den Kunsthändler Teuscher auf Verbreitung unzüchtiger bildlicher Darstellungen.

Der Buchhändler Binder gab zu, im März und April des Jahres 1848 von einem ihm Unbekannten eine Anzahl Exemplare der Eingangs genannten beiden Flugschriften gekauft, und, wie er sich neuerlich durch Einsicht seiner Bücher überzeugt habe, sechs Exemplare davon an den einen der vorgedachten Colporteurs, vielleicht auch eine andere Zahl an den andern verkauft zu haben; er habe jedoch von diesen Flugschriften damals nur eine allgemeine Kenntniss genommen und dieselben genau erst später gelesen. Der Colporteur Zschausch gab an, die Flugchrift „Der deutsche Hunger“ von dem Buchh. Binder in mehreren Exemplaren erhalten und vertrieben zu haben, ohne jedoch von ihrem Inhalte nähere Kenntniss zu besitzen; die unzüchtigen bildlichen Darstellungen betreffend, leugnete er, dergleichen vertrieben und insbesondere von dem Kunsthändler Teuscher zum Vertriebe erhalten zu haben. Der Präsident und weiter noch der Staatsanwalt hielten demselben vor, daß er in der Voruntersuchung zu drei verschiedenen Malen den Vertrieb solcher Bilder eingestanden habe, und auf Seiten der Geschwornen gegebene Veranlassung wurden die betreffenden Actenstellen vorgelesen. Der Angeklagte verblieb jedoch beharrlich bei seinem Leugnen. Der Angeklagte Langkammer gestand alsbald zu, die Schrift „Ein deutsches Rechenexempel“ in sechs Exemplaren vom Buchh. Binder erhalten und vier davon verkauft zu haben; eine Kenntniss von dem Inhalte derselben besitze er nicht, da es sehr schwache Augen habe und nur mit Anstrengung einige Zeilen hintereinander lesen könne. (Ein ärztliches Gutachten bestätigte die Fernsichtigkeit des Angeklagten, hielt aber die Möglichkeit, daß er trotzdem diese Schrift habe lesen können, aufrecht.) Der Angeklagte Teuscher endlich leugnete, sich mit

dem Vertriebe von solchen unzüchtigen bildlichen Darstellungen befaßt und insbesondere dergleichen dem Colporteur Zschausch zum Vertriebe überlassen zu haben. Es wurden daher noch die beiden Zeugen: Restaurateur Bayer und Colporteur Herkner von hier, vorgeführt. Ersterer, vereidigt, sagte aus: der Kunsthändler Teuscher habe in der Ostermesse 1848 zu wiederholten Malen Bilder zur Abholung für Colporteurs in seiner Wirthschaft niedergelegt, von deren Inhalt er jedoch keine nähere Kenntniss genommen habe, daher er auch nicht mit Gewißheit behaupten könne, ob die vorliegenden oder ähnliche bildliche Darstellungen sich darunter befunden haben; eine Aussage, bei welcher er in der Hauptsache auch verblieb, nachdem ihm seine in der Voruntersuchung abgegebene Erklärung (welche in letzterer Hinsicht etwas bestimmter lautete) vorgelesen worden war. Der Colporteur Herkner endlich, auf dessen Vereidigung die Staatsanwaltschaft in Folge einiger Bedenken des Verteidigers verzichtete, sagte mit Bestimmtheit aus, daß er mehrere Exemplare solcher unzüchtigen bildlichen Darstellungen von dem Kunsthändler Teuscher zum Vertriebe erhalten habe.

Der Staatsanwalt beschränkte sich heute, mit Rücksicht darauf, daß die Rechtsfragen in den beiden vorigen Sitzungen dieselben, wie heut, gewesen, und dort schon genügend zur Erörterung gekommen seien, in der Hauptsache auf die Begründung des tatsächlichen Theiles der Anklagen; er hob hierbei die vorzüglichsten Stellen jener beiden Flugschriften, welche Aufreizungen und Ehrverletzungen der mehrgedachten Art enthielten, hervor, ging dann auf das, zweien der Angeklagten beigemessene Vergehen der Verletzung der öffentlichen Sittlichkeit näher ein, und wies zum Schlusse darauf hin, daß bei den vorigen Assisen wegen Verbreitung derselben Flugschriften ein Schuldig gesprochen worden sei.

Nachdem der Angeklagte Rob. Binder Einiges zu seiner Verteidigung selbst bemerkt und namentlich seine jetzige unglückliche Lage als Gefangener hervorgehoben hatte, stellte dessen Verteidiger, Dr. Schaffrath, zuerst verschiedene Anträge in Betreff der den Geschwornen vorzulegenden Fragen, und verbreitete sich insbesondere über zwei Punkte, welche er auch den Geschwornen ausdrücklich vorgelegt verlangte: daß nämlich die Strafbarkeit der dem Angeklagten Binder zur Last gelegten Vergehen durch die am 23. März 1848 ertheilte, ingleichen durch die im October 1849 gewährte Amnestie erloschen sei, so wie daß jedenfalls, selbst das Verbrecherische der angeschuldigten Handlungen zugegeben, der Angeklagte sich rücksichtlich derselben in einem tatsächlichen unverschuldeten Irrthume befunden habe; zur Begründung des letzteren bezog er sich namentlich auf die im März 1848 in Sachsen stattgefundenen Rechtsungewißheit und Verwirrung der Volkssicht in Betreff der Strafbarkeit der Pressvergehen. Der Präsident erwiderte zunächst auf die vom Dr. Schaffrath gestellten Anträge wegen Veränderung der Fragstellung, worauf, nach einer Pause, für den Angeklagten Langkammer Dr. Meißner, und für den Angeklagten Zschausch Adv. Schütz zur Verteidigung sprachen, wobei sie sich hauptsächlich auf die Persönlichkeit ihrer Schützlinge stützten, welcher zufolge nicht anzunehmen sei, daß diese von dem Inhalte jener Flugschriften nähere Kenntniss genommen, noch das Verbrecherische derselben zu erkennen vermocht hätten. Zuletzt verteidigte sich der Kunsthändler Teuscher ausführlich selbst und suchte namentlich nachzuweisen, daß er sich mit der Verbreitung unzüchtiger bildlicher Darstellungen nicht beschäftigt, wie denn auch die deshalb bei ihm angestellte Haussuchung hierüber nichts ergeben habe, so wie daß und aus welchen Gründen die Colporteurs Zschausch und Herkner gegen ihn wahrheitswidrig ausgesagt haben möchten. In ähnlicher Weise sprach sich noch sein Verteidiger Dr. Meißner schließlich aus.

Der Präsident erörterte hierauf noch durch Befragung Binders einen noch zweifelhaften Punkt, die Zeit betreffend, zu welcher derselbe jene Flugschriften verbreitet habe (in der Voruntersuchung hatte er die Ostermesse d. J. 1848, welche in den Mai fiel, heute aber den 23. März 1848 angegeben; bei der letztern Angabe blieb er stehen), und stellte dann den Geschwornen folgende Fragen:

A. Rücksichtlich Binders 1) Hat derselbe Exemplare der Flugchrift der „deutsche Hunger und die deutschen Fürsten“ als

*) Die Verhandlung über die Anklage gegen den Schriftseher S angloff (f. Nr. 75 d. Bl.) ist ausgesetzt worden.

Buchhändler verbreitet? 2) hat er sich dadurch der Vorbereitung des Verbrechens des Hochverraths schuldig gemacht? 3) hat er sich dadurch der Aufreizung gegen die Regierung und Staatsverfassung schuldig gemacht? 4) hat er sich dadurch der Ehrverletzung gegen deutsche Regenten oder deren Familienglieder schuldig gemacht? 5) hat er Exemplare der Flugschrift „ein deutsches Rechenexempel“ als Buchhändler verbreitet? 6) (wie Frage 3), 7) (wie Frage 4).

B. Rückfichtlich Schauschs 1) Hat derselbe Exemplare der Flugschrift „der deutsche Hunger und die deutschen Fürsten“ als Colporteur vertrieben? 2) hat er dies wissentlich, d. h. mit Kenntniß des Inhalts derselben gethan? 3) (wie Frage 2. unter A.), 4) (wie Frage 3. unter A.), 5) (wie Frage 4. unter A.), 6) hat er die vorliegenden bildlichen Darstellungen an öffentlichen Orten verkauft? 7) hat er sich dadurch einer Verletzung der öffentlichen Sittlichkeit nach Art. 309 des Criminalgesetzbuchs schuldig gemacht?

C. Rückfichtlich Langkammers 1) Hat derselbe Exemplare der Flugschrift „ein deutsches Rechenexempel“ als Colporteur vertrieben? 2) hat er dies wissentlich, d. h. mit Kenntniß des Inhalts derselben gethan? 3) (wie Frage 4. unter A.), 4) (wie Frage 5 unter A.)

D. Rückfichtlich Teuschers 1) Hat derselbe die vorliegenden bildlichen Darstellungen verbreitet? 2) hat er sich dadurch einer Verletzung der öffentlichen Sittlichkeit nach Art. 309 des Criminalgesetzbuchs schuldig gemacht?

Der Vertheidiger Dr. Schaffrath erklärte sich nach einer Erläuterung des Präsidenten mit dieser Fragestellung einverstanden und ließ seine frühern desfallsigen Anträge fallen.

Die Geschwornen verneinten sämtliche Schuldfragen und die Angeklagten wurden Alle freigesprochen.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Anzeigen.

Zur Beachtung.

Ein gut angelegter Garten in der Nähe Leipzigs ist auf mehrere Jahre hindurch von jetzt an zu verpachten. Das Nähere bei Hrn. Sander, Serbergasse Nr. 14.

Zu vermieten ist von Ostern dieses Jahres an ein kleines Logis in der innern Stadt für den jährlichen Miethzins von 28 Thlr.

Von Ostern an ist noch ein freundliches Logis mit 3 Stuben nebst übrigem Zubehör zu vermieten Petersstraße im großen Reiter und daselbst 1. Etage das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist noch für Ostern oder späteren Termin die geräumige und schöne 1. Etage Burgstraße Nr. 7.

Im Hause Nr. 19 in der Tauchaer Straße ist ein Logis im 2. Stock, bestehend aus 4 Stuben, fünf Kammern nebst Zubehör, zu Michaelis zu vermieten. Das Nähere Nr. 20 parterre.

Eine Etage, bestehend aus 3 Stuben nach der Straße, 1 Stube hinten heraus nebst allem Zubehör, ist noch zu Ostern zu vermieten. Näheres Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Eine Niederlage

Petersstraße Nr. 3 ist von Ostern an zu vermieten.

Zu vermieten ist sofort oder zu Ostern ein hübsch meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet Tauchaer Straße 20 part. links.

Zu vermieten und nach Belieben sogleich zu beziehen ist eine schöne große freundliche Stube nebst Schlafkammer, gut meublirt und meßfrei, in der Grimma'schen Straße Nr. 14, Eingang Universitätsstraße Nr. 1, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube Zeiger Straße Nr. 10, St. Altenburg, Eingang kl. Burggasse parterre links.

Georgenstraße Nr. 9, 3 Treppen, ist eine Stube nebst Schlafkammer, meublirt, von jetzt an zu vermieten und 2 Treppen daselbst das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und Kammer mit Gartenansicht Rosplatz Nr. 9, Hintergebäude 2 Treppen links.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. April eine ganz gut meublirte Stube mit Alkoven an Herren von der Handlung oder Beamtete Stieglitzens Hof 3 Treppen am Markt.

Heute Abend Roastbeef am Spieß, wozu ergebenst einladet J. C. Kühne im Burgkeller.

Heute Abend Filet de Boeuf und ein Töpfchen echt bairisches Bier à 1 Agr. 5 Pf. bei C. A. Mey, Neumarkt, große Feuerkugel.

Heute Abend zu Karpfen polnisch und morgen zum Schlachtfest ladet ergebenst ein Robert Wloß am Barfußberge.

Morgen Sonnabend großes Schlachtfest bei W. Kühne, Katharinenstraße, Ruppert Hof Nr. 5.

Walballa. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. Krätschmar, Rosplatz Nr. 10.

Heute früh von 9 Uhr an Speckfuchen bei J. G. Zill im Tunnel.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nach dem Hof heraus mit separatem Eingang Grimma'sche Straße 21, 2. Et.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen, sogleich zu beziehen, Königsplatz, blaues Roß, 2 Treppen Nr. 14.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Paas, gr. Funkenburg.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Alle Tage frisches Gebäck empfehlen bestens

Berbe & Jürges.

Gosenschenke in Gutritsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Thür. Klößen. A. Heyser.

Oberschenke in Gutritsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. C. Müller.

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein G. Söhne.

Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen nebst feiner Döllniger Gose, wozu ergebenst einladet C. Bartmann.

Heute Schlachtfest Dresdner Straße im weißen Engel Nr. 58 bei F. Knoche.

* * * Heute ladet früh zu Wellfleisch, Abends frischer Wurst ergebenst ein J. G. Henze in Reichels Garten.

Schweinsknochen morgen Abend bei F. Senf, Quersstraße.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei J. G. Schildhauer, Windmühlenstraße Nr. 19.

Heute Mittag Schweinsknochen à Portion 3 Agr. F. Lips, Grimm. Straße Nr. 14 im Keller.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckfuchen bei
J. S. Bernhardt, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Heute früh um 9 Uhr ladet zum Speckfuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Verloren wurde ein Stiefel vom Salzgäßchen bis in die Universitätsstraße. Man bittet, denselben Salzgäßchen Nr. 2 im Gewölbe bei Schuhmacher Lehmann abzugeben.

Am 20. d. Mon. ist ein Cigarren-Stui, auf der Rückseite mit blauen Perlen gestickt, verloren worden. Der Inhalt von Briefen und Karten ist nur für den Eigenthümer von Werth. Es wird gebeten, dieses Stui, da es ein Andenken ist, gegen sehr gute Belohnung bei Herrn Friseur Pempel, kleine Fleischergasse, gefälligst abzugeben.

Gestern früh ist ein Gummischuh vom Hotel de Prusse verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle ihn gegen Douceur Salomonstraße Nr. 13 in der Restauration abgeben.

Der Lagerschein vom 25. September 1849 über 3 Kisten Cigarren
CGK No. 2937. 2938. 2939.

ist verloren gegangen, was ich hiermit bekannt mache.
Carl Gottschalk.

Zur Beachtung. Auf die an uns in der gestrigen Nummer des Leipziger Reibeisens gerichtete Anfrage — Nr. 264 — können wir, die unterzeichneten zünftig gelehrten Stadtbüchsenmacher, mit Schmerz nur erwidern, daß der Herr Commandant oder der wohlhöbl. Ausschuß der Communalgarde es für gut befunden hat, die bei der gesammten Leipziger Communalgarde vorkommenden Büchsenmacher-Arbeiten nur einem einzigen Büchsenmacher zu übertragen. Es entgeht uns allerdings dadurch sehr viel Arbeit; wir geben uns jedoch der angenehmen Hoffnung hin, daß diese Bevorzugung des Einzelnen mit nächstem Jahre aufhören und dann eine gleichmäßige Vertheilung der Arbeit auf alle fünf hiesigen Büchsenmacher eintreten wird, da wir doch eben so gut Steuern und Abgaben geben müssen, wie jeder Andere, und zugleich die Pflicht haben, eben so gute und billige Arbeit zu liefern, als der jetzt gewählte Büchsenmacher. Wir richten bei dieser Gelegenheit an diejenigen einsichtsvoll und unparteiisch gesinnten Herren Communalgarbisten, die ihre eigenen Gewehre haben und nicht verbunden sind, bei dem angestellten Büchsenmacher arbeiten zu lassen, die ergebenste Bitte, uns vorkommenden Falls mit gütigen Aufträgen zu beehren, und versichern hiermit schnelle, gute und billige Bedienung.

Leipzig am 22. März 1850.

Edel, Hainstraße Nr. 5.

Moritz, Reichels Garten.

Otto, Schützenhaus.

Reif, Rosenthalgasse Nr. 10.

Herr S. erklärt hiermit, daß er kurz vor seiner Abreise aus Leipzig am 16. Februar gegen H. S. übereilt gehandelt habe, indem der bewußte Schlüssel in die Hände des Letzteren durchaus nicht gekommen ist, sondern sich sogleich nach der Abreise des H. S. auf der gewöhnlichen Stelle vorfand. Dieses bescheinigt mit völliger Wahrheit
Marie Kirsten.

Beschiedene Anfrage. Unterzeichneter wünscht gerne zu wissen, warum die von Herrn Reg.-Rath Schill in Leipzig dem altenburgischen Stadt- oder Amtsgerichte übergebenen Acten, die Untersuchung gegen Oberschirmermeister Wille betreffend, bis jetzt noch nicht untersucht worden, da weder er selbst noch seine Zeugen vernommen wurden.
Sttlb. Straub.

Die Diebe in Rößern mögen sich den Spanischbittern nebst Cigarren und Eiern recht wohl bekommen lassen.

Was meinen Sie, Herr Club-Schulze, wäre es nicht besser, heute Abend eine Schlittenpartie im Mondenschein zu machen, als Punsch zu trinken?

Donna Elvira.

Mathildens Herz hat Niemand noch ergründet —
Doch große Seelen dulden still.

Dem Fräulein **Adeline Ku.** gratulirt zu Ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
Leipzig den 22. März.

Dem geehrten deutschen Sängerkranz für das mir am 20. d. M. gebrachte Ständchen meinen herzlichsten Dank.
Kurprinz. **Johanne St...h.**

MUSEUM-VEREIN.

Generalversammlung

Sonnabend den 23. d. Monats Abends 8 Uhr.
Der Vorstand.

Ergebene Einladung.

Die Herren Vorsteher und Mitglieder von den bestehenden Liebhabertheatern werden hiermit zu einer Besprechung **Freitag den 22. März Abends 8 Uhr** in Kühndorfs Kaffeegarten eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Bitte an Leipzigs mildthätige Bewohner.

Ein treuer Arbeiter in seinem Berufe, ein redlich sich nährenden Familienvater, der Schiffer **Carl Gottlob Weger** zu Kleinzschäpa bei Riesa, hat bei dem heurigen Elbeisaufbruche das Unglück gehabt, seinen erst mühsam verdienten Kahn, seinen einzigen Broderwerb, bei aller Sorgfalt so beschädigt zu sehen, daß nach Schätzung sachverständiger Schiffbauer 250 Thaler dazu gehören, selbigen wieder herstellen zu lassen. — Der Bitten um Hülfe sind zwar viele, doch ist auch Menschenhülfe groß. Und darum spricht auch genannter Schiffer **Weger** in seiner Noth liebevolle Herzen, insbesondere auch in der hülfreichen Stadt Leipzig an, ihm durch ein mildes Scherflein seinen Broderwerb bald wieder öffnen zu helfen, wofür der Himmel jeden edlen Geber wiederum reichlich segnen möge! — Zu Empfangnahme von Beiträgen, worüber Rechenschaft abgelegt werden wird, sind erbötig der Kaufmann **Wogel** in Dschag, Kaufmann **Georg Schreiber** in Strehla und Pastor jun. **Paul** in Lorenzkirch a. d. Elbe. — Für Leipzig haben sich die Herren **Felsche** im Café français, **Friedrich & Co.** im Mauricianum und **Gebr. Tecklenburg** am Markt der Empfangnahme von Beiträgen gütigst unterzogen.

Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen persönlichen Abschied zu nehmen mir bei meiner unerwartet schnell nothwendig gewordenen Abreise nicht möglich war, hierdurch noch ein recht herzliches Lebewohl. Leipzig den 22. März 1850.

Cand. theol. **Wilhelm Döhler.**

Heute Morgen wurde meine liebe Frau, **Minna** geborne **Winterberg**, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.
Krimmischau den 20. März 1850.

Herrmann Degenkolbe.

Die Mitglieder der Loge **Minerva zu den drei Palmen** werden zu möglichst zahlreicher Theilnahme an der heute Nachmittag um halb drei Uhr Statt findenden Beerdigung des Herrn Stadtgerichtsrath **Heimbach** aufgefordert und ersucht, sich dazu vorher im Logengebäude zu versammeln.

Der Vorstand.

Allgemeiner Turn-Verein.

Die erste diesjährige

Vierteljahrsversammlung

findet am

Freitag den 22. März Abends 7 Uhr im Hotel de Prusse

statt.

Behufs der vorzunehmenden Revision der Restanten liegt die betreffende Liste bis dahin in unserer Expedition zur Einsicht aus.
Leipzig 5. März 1850.

Der Turnrath.

Bekanntmachung.

Bei der gestern Abend vor Notar und Zeugen erfolgten Verloosung der zum Besten der Suppenanstalt ausgestellten Gegenstände sind auf nachverzeichnete Loosnummern Gewinne gefallen:

2	300	519	801	1078	1322	1667	1937	2126	2448	2829	3076	3486	3790
18	301	535	819	1085	1330	1677	1939	2140	2457	2840	3099	3487	3836
19	320	537	822	1097	1336	1681	1943	2170	2459	2853	3104	3505	3843
31	321	544	848	1103	1343	1690	1947	2172	2505	2858	3107	3509	3847
33	330	548	860	1115	1354	1694	1956	2181	2523	2870	3122	3514	3854
45	334	552	881	1133	1400	1699	1962	2185	2526	2873	3127	3520	3876
48	335	555	885	1143	1404	1710	1963	2205	2536	2885	3141	3522	3885
53	337	592	891	1144	1417	1727	1964	2206	2546	2887	3153	3543	3905
61	341	602	893	1163	1422	1729	1975	2214	2567	2890	3155	3546	3916
69	351	603	894	1164	1447	1737	1979	2215	2568	2894	3162	3553	3943
72	374	610	898	1171	1451	1745	1985	2224	2573	2896	3188	3568	3960
82	377	616	914	1179	1452	1747	1986	2245	2591	2901	3199	3571	3969
106	378	618	919	1194	1459	1755	2012	2261	2592	2909	3221	3612	3986
107	384	641	932	1198	1466	1767	2013	2278	2593	2910	3229	3614	3997
110	400	645	942	1204	1476	1771	2017	2283	2611	2911	3236	3619	4008
111	420	648	958	1207	1487	1781	2021	2293	2625	2915	3250	3624	4014
125	425	650	960	1222	1512	1788	2022	2294	2632	2939	3274	3632	4053
132	428	685	961	1231	1524	1795	2025	2310	2648	2942	3317	3633	4057
143	430	696	971	1238	1546	1803	2027	2326	2649	2947	3338	3642	4075
157	436	702	980	1243	1551	1818	2029	2329	2652	2952	3354	3664	4099
161	443	723	994	1250	1567	1821	2034	2345	2658	2960	3379	3672	4113
166	449	724	995	1257	1573	1829	2061	2358	2692	2970	3393	3692	4114
167	456	752	996	1266	1596	1830	2073	2368	2699	2981	3426	3714	4126
171	478	755	1010	1268	1599	1836	2074	2369	2701	2984	3444	3739	4133
187	482	760	1028	1269	1616	1837	2081	2377	2713	2996	3451	3747	4139
189	484	771	1031	1270	1621	1865	2088	2381	2725	3019	3454	3750	4188
237	486	774	1033	1277	1624	1885	2097	2408	2735	3021	3457	3759	4198
267	487	777	1044	1284	1625	1899	2104	2416	2753	3055	3460	3778	4214
275	509	783	1045	1287	1661	1904	2114	2426	2781	3061	3463	3784	4218
288	514	784	1051	1289	1662	1911	2118	2440	2824	3071	3482	3788	4223
289	515	792	1055	1306	1665	1917							

Die Gewinne sind im Ausstellungslocale Freitag den 22. März 1850 von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 5 Uhr und Sonnabend den 23. März 1850 Vormittags von 9 bis 12 Uhr gegen Rückgabe der Loose abzunehmen.
Leipzig den 21. März 1850. Adv. Heinrich Goeß, requirirter Notar.

Blum-Berein.

Montag den 25. März Abends 1/2 8 Uhr Versammlung im Schützenhaus.

Der Ausschuss.

Die Dioramen des Harzes und das Rundgemälde von Magdeburg von A. Herbst, welche immer mehr Beifall finden, bleiben nur noch kurze Zeit täglich von früh 9 bis Abends 9 Uhr zur Ansicht in der Buchhändlerbörse aufgestellt.

Angekommene Reisende.

Arenberger, Kfm. v. Annaberg, gr. Blumenberg.	Goldschmidt, Part. v. Prag, St. Hamburg.	v. Post, Consul v. Bremen, Hotel de Bav.
v. Ablowski, Kutscher v. Warschau, St. Breslau.	Greiner, Adv. v. Eisenberg, goldner Hahn.	Vohl, Schmiedemstr. v. Altenburg, gr. Baum.
v. h. Ahe, Kfm. v. Berlin, goldne Sonne.	Glock, Fräul. v. Gotha, und	Weller, Kfm. v. Brabford, gr. Blumenberg.
Blener, Kfm. v. Krippen, und	Görler, Bauverwalter v. Altenburg, gr. Baum.	Rothe, Gastwirth v. Altenburg, gr. Baum.
Birkner, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum.	Göttlich, Def. v. Gesewig, St. Dresden.	Ritter, Kfm. v. Breslau, und
Burger, Fräul. v. Gotha, gr. Baum.	Hasenklever, Kfm. v. Ruffo, Hotel de Baviere.	Runge, Brauer v. Bremen, Hotel de Baviere.
v. Bolmen, Graf v. Brüssel, und	Hopf, und	Runzkehr, D. v. Dresden, St. Hamburg.
v. Bertone, Graf v. Genua, gr. Blumenberg.	Hauke, Kf. v. Eilenburg, Mohr's H. garni.	Schmidt, Ingen. v. Lüttich, St. Hamburg.
Bretschneider, Fabr. v. Bremen, und	Hermann, Stadtmusikus v. Jena, St. Breslau.	Schneider, Fräul. v. Lindau, und
Bendix, Baumstr. v. Wittenberge, Palmbaum.	Heim, Fräul. v. Pragburg, Stadt Wien.	Schäfer, Kfm. v. Paris, Stadt Breslau.
Breitenfeld, Apoth. v. Orttrand, Stadt Breslau.	Heinze, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.	Schindler, Kfm. v. Hoyerwerba, H. de Ruffe.
Beck, Kfm. v. Greiz, Stadt Gotha.	Imden, Offic. v. Ostende, St. Hamburg.	Schmidt, Kfm. v. Magdeburg, und
v. Carnap, Student v. Bornheim, Hotel de Pol.	Israel, Kfm. v. Sibau, gr. Blumenberg.	Schröder, Kfm. v. Grefeld, gr. Blumenberg.
Glauf, Actuar v. Zwiskau, gr. Baum.	Köhler, Hofopernsänger v. Braunschweig, Markt 13.	v. Schulz, Rittmstr. v. Hermsdorf, Münch. Hof.
Drobisch, Kutscher v. Neuwied, Hotel de Pol.	Kramer, Kfm. v. Halle,	Schild, Kfm. v. Frankenhäufen, Palmbaum.
Döhler, Frau v. Altmasser, Palmbaum.	Koch, Kfm. v. Magdeburg, und	Siligmüller, Kfm. v. Würzburg, gr. Blumenb.
Diekmann, Frau v. Geln, Stadt Wien.	Karthaus, Kutscher v. Ischeden, Palmbaum.	Stöber, Kfm. v. Marktheidensfeld, Hotel de Pol.
Einwald, Fabr. v. Jommlich, Hotel de Pol.	Lichtenhahn, Kfm. v. Basel, Hotel de Bav.	Trautvetter, Thierarzt v. Altenburg, gr. Baum.
Fischer, Stadtmusikus v. Weimar, St. Breslau.	Lewisohn, Kfm. v. Breslau, St. Hamburg.	Vogel, Kfm. v. Augsburg, Stadt Gotha.
Förster, Student v. Erlangen, Plauenscher Hof.	Moschmann, Adv. v. Eisenberg, g. Hahn.	Voss, Maschinenmstr. v. Wittenberge, Palmbaum.
Friedmann, Part. v. Frankf. a/M., Hotel de Pologne.	Menzel, Conductor v. Wittenberge, Palmbaum.	Wassermann, Kfm. v. Augsburg, und
Förster, Kunsthdic. v. Berlin, Hotel de Bav.	Neubert, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.	v. Wigleben, Part. v. Dresden, St. Gotha.
Große, Kfm. v. Cassel, Hotel de Pologne.	v. Nigrin, Frau v. Küstrin, Hotel de Ruffe.	Wolf, Kutscher v. Schreibitz, St. Dresden.
	Oschatz, Kfm. v. Grimma, Stadt Wien.	Wille, Hofadv. v. Altenburg, Hotel de Pol.

Dresd. und Verlag von G. Holz.